



## Pressemitteilung

28.03.2018

Zur Veröffentlichung in der 14. KW

### "Saudi-Arabien, ein Land ohne Touristen"

heißt der Lichtbildervortrag von Rita und Heinz Kühn, der am **Freitag, den 06. April 2018, um 19:30 Uhr, in der "Gud Stubb", Lutherstraße 14-16**, beim Monatstreffen des Geschichtsvereins Egelsbach zu sehen sein wird.

Die Bilder stammen von einer 10-tägigen Studienreise, die das Ehepaar Kühn im November 2008 unternommen hat.

Das Königreich Saudi-Arabien war lange Zeit für westliche Reisende verschlossen. 1998 öffneten die Behörden für nicht-muslimische Touristen einen spaltbreit die Tür. Einige Studienreisegruppen kamen und staunten. Drei Jahre später geschah das Attentat von New York, die Spannungen zwischen westlicher und islamischer Welt nahmen zu und die Türen zu Saudi-Arabien schlossen sich erneut. Erst im Jahre 2008 wurde der Tourismus wieder aufgenommen. Es wurde erlaubt in kleinen Gruppen, organisiert von wenigen Spezialveranstaltern, das Land zu bereisen. Diese Gruppe war eine, die das unbekannte Land voll antiker Stätten, bizarrer Wüstenlandschaften und eine Gesellschaft, die sich im Aufbruch befand, sehen konnte.

Saudi-Arabien ist sechsmal so groß wie Deutschland und liegt zwischen dem Roten Meer und dem Persischen Golf. Das konservative Königreich, geprägt von dem strengen wahabistischen Islam, macht gut 80 % der Fläche der Arabischen Halbinsel aus. Es besteht im Zentrum aus einem Hochplateau mit Stein- und Sandwüsten und ist im Westen durch eine Gebirgskette begrenzt. Flüsse, die ganzjährig Wasser führen, gibt es in Saudi-Arabien nicht. Im Osten, an der Grenze zu Kuwait, Bahrain und Katar liegen die Ölquellen und machen Saudi-Arabien zu einem der reichsten Länder der Welt.

Der Vortrag zeigt die ultra-moderne Hauptstadt Riyadh mit ihren Hochhäusern. In der Nähe liegt die von den Türken 1818 zerstörte riesige Lehmfestung, die ursprüngliche Heimat der Königsfamilie al-Saud. Auf dem Kamelmarkt, einem der größten der Welt, wechseln täglich hunderte Kamele den Besitzer.

Der Norden von Saudi-Arabien besteht aus einer herrlichen Felslandschaft. Der Sandstein erhielt durch die Verwitterung ausgefallene Formen. 3000 bis 4000 Jahre alte Tier- und Schriftzeichen zieren die Wände. Hier gibt es die bedeutendste Sehenswürdigkeit des Landes, Madain Saleh, mit den über 100 aus dem Fels gehauenen Gräbern der Nabatäer. Es ist die bisher weitgehend unbekannte Schwesternstadt der 400 km entfernten, in Jordanien gelegenen, Stadt Petra. Hier befand sich,

zwischen 100 v. Chr. und 100 n. Chr. eine große Handelsmetropole der Weihrauchstraße. Die Nabatäer übernahmen mit ihren Karawanen den Transport von Weihrauch, Myrrhe und erlesenen Gewürzen aus dem südarabischen Raum durch die Wüste zum Mittelmeer.

Im Süden steigt das Land bis zu einer Höhe von 3000 m an. Durch das milde Klima ist die Region ein Zentrum der Landwirtschaft und im Sommer ein Erholungsgebiet für Einheimische. Da dieses Land bis 1932 zum Staatsgebiet des Jemen gehörte, haben die alten Gebäude den dortigen Baustil und die Männer tragen stolz ihren Krummdolch auf der Kleidung. Es gibt Lehmdörfer, in denen keiner mehr wohnt, aber auch interessante private Museen mit vielen schönen Exponaten aus dem Beduinenleben.

Jeddah, die wichtigste Hafenstadt Saudi-Arabiens, ist auch das Eingangstor nach Mekka. Der Geburtsort des Propheten Mohammed ist die heiligste Stadt und der wichtigste Wallfahrtsort des Islam. Da jeder Moslem einmal im Leben diese Pilgerreise unternehmen sollte, reisen jährlich 2,5 Millionen Gläubige in diese Stadt. Wir als Andersgläubige dürfen diese aber nicht betreten. 2014 wurde die Altstadt von Jeddah in das UNESCO-Weltkulturerbe aufgenommen. Interessant sind dort die Holzbalkone und die kunstvoll geschnitzten Fenster. Hinter ihnen war es möglich, dass die Frauen unverschleiert aus den Wohnungen schauen konnten, ohne von außen gesehen zu werden. An der Corniche, der langen Uferstraße, treffen sich zum Sonnenuntergang viele Familien zu einem Picknick.

Vielleicht öffnet sich Saudi-Arabien in der Zukunft einmal für den allgemeinen Tourismus. Dann könnten viele das interessante Land besuchen.

**Gäste sind bei freiem Eintritt willkommen.**

Ansprechpartner bei Pressefragen: Heinz Kühn, Tel.: 06103 42367

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Jürgen Rüter

